



Prof. Dr. Thomas Blaha, Büscheler Str. 9, 49456 Bakum

Redaktion St. Georg
z. H. Frau Gabriele Pochhammer
Jahr Top Special Verlag
Tropowitzstr. 5

22529 Hamburg

Prof. Dr. Thomas Blaha
Vorsitzender
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
Außenstelle für Epidemiologie
Büscheler Str. 9
49456 Bakum
Tel. (0 44 46) 95 99 110
Email: thomas.blaha@tiho-bakum.de

Sehr geehrte Frau Pochhammer,

Ihre im Editorial des St. Georg Ausgabe 10-2010 veröffentlichte Kritik an der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V. (TVT) allgemein und speziell an unserer Stellungnahme zur Tierschutzrelevanz des Heißbrandes müssen wir entschieden zurück weisen.

Bislang haben wir Ihr Magazin als seriös und gut recherchierend zur Kenntnis genommen. *Wir haben es begrüßt, dass Sie sich immer wieder speziellen Tierschutzthemen z. B. zur Pferdehaltung, zur Ethologie, zur Rollkur oder zum Dopingproblem im Sinne des Pferdes angenommen haben.* Der jetzt veröffentlichte Beitrag „Zahlen bitte!“ zeigt aber, dass hier offensichtlich nicht nur unzureichend recherchiert wurde, sondern verschiedene Dinge polemisiert und völlig falsch dargestellt werden. Ihre Kritik an den „angeblichen Tierschützer-Tierärzten“ zeigt, dass Ihnen die TVT offensichtlich nicht bekannt ist. Um dies zu ändern, bieten wir Ihnen gern ein persönliches Gespräch an, in dem wir Ihnen unsere in diesem Jahr bereits 25 Jahre existierende Organisation einmal vorstellen können.

Die TVT ist durch ihre Mitgliedschaft von Tierärzten aller Sparten, die kein einheitliches Berufsinteresse haben, wie es z.B. beim Bundesverband praktizierender Tierärzte durchaus der Fall ist, eben keine, wie von Ihnen vermutet, lobbyistisch arbeitende Organisation. Gemäß unseres publizierten und daher nachlesbaren Selbstverständnisses

- ist die TVT ausschließlich einem evidenzbasierten Tierschutz verpflichtet, d.h. die TVT ist **streitbar, aber immer wissenschaftlich-fachlich argumentativ**,
- erkennt die TVT an, dass es neben dem Staatsziel Tierschutz auch andere hohe gesellschaftliche Werte gibt, die nicht immer vollständig kongruent mit den Zielen des Tierschutzes sind, d.h. die TVT ist **streitbar, aber nach ethischer Abwägung auch kompromissbereit**, solange unveräußerbare Tierschutzmindestforderungen nicht betroffen sind,



- versteht sich die TVT primär nicht als „Kämpfer“ gegen den Tierschutz verletzende Menschen, sondern als Interessenvertreter der in menschlicher Obhut befindlichen Tiere, d.h. die TVT ist **streitbar, aber feindbildfrei, und**
- ist die TVT, obwohl ihre Mitglieder Tierärzte sind, keinem „tierärztlichen Fraktionszwang“ verpflichtet, d.h. die TVT ist streitbar, **aber berufspolitikfrei.**

Unsere knapp 1.000 Mitglieder arbeiten in 10 Arbeitskreisen zu verschiedenen Tierarten und Tierschutzproblemen. Wir stehen gerade nicht für billige plakative oder provokative militante Tierschutzparolen, sondern für wissenschaftlich fundierten und fachrechtskonformen Tierschutz. Unsere Mitglieder sind eben nicht „nur Bürokraten aus Amtsstuben“, im Gegenteil, die Mehrheit arbeitet in wissenschaftlichen *Einrichtungen, Universitäten sowie in Kliniken und Fachtierarztpraxen.* Im Übrigen sollten Sie wissen, dass viele der Sachverständigen, für Pferdehaltung, Pferde-Ethologie und Pferdegesundheit, die Sie im St. Georg zu Worte kommen lassen, TVT-Mitglieder sind.

Sehr geehrte Frau Pochhammer, die TVT ist für die Entwicklung, die zur geltenden EU-Verordnung sowie zur Umsetzung in der nationalen Rechtsprechung (Viehverkehrsverordnung) geführt haben nicht verantwortlich. Der TVT steht es aber zu, die sich daraus ergebenden Konsequenzen tierschutzfachlich und tierschutzrechtlich zu bewerten. Nach Auswertung mehrerer Studien (Literaturverzeichnis bei der TVT erhältlich) kommt die TVT zum Schluss, dass sowohl Brennen als auch Chippen dem Fohlen Schmerzen verursachen, allerdings sind nach Beurteilungen mehrerer Studien die Schmerzreaktionen beim Brennen deutlich heftiger und länger anhaltend als beim Chippen. Da die Injektion eines Chips mittlerweile gesetzlich vorgeschrieben ist, besteht kein vernünftiger Grund nach dem Tierschutzgesetz, den Fohlen zusätzliche Schmerzen zuzufügen, deshalb lehnen wir den Brand jetzt ab. Die gesamte Stellungnahme ist auf der Homepage der TVT (www.tierschutz-tvt.de) einzusehen.

Es ist auch schlichtweg falsch zu behaupten, dass der Chip ein unausgereiftes System darstellt, schließlich wird er bei Vollblütern und Trabern seit vielen, vielen Jahren erfolgreich eingesetzt. Gerade hier, wo es um Wetteinsätze und viel Geld bei den Rennen geht, wäre ein leicht manipulierbares System fatal.

Es ist auch unwahr zu behaupten, dass die TVT eine „allgemeine Sedierung“ der Fohlen beim Setzen des Transponders fordert. In unserer Stellungnahme ist immer lediglich von einer „Lokalanästhesie“ die Rede. Bei einer Lokalanästhesie wird nur der Bereich, in dem der Transponder platziert wird, schmerzunempfindlich gemacht; das Fohlen selbst bleibt wach und stehfähig. Bei einer Sedation wird das Fohlen stark beruhigt, was die Schmerzempfindung etwas herabsetzt, aber auch das Stehvermögen unter Umständen stark beeinträchtigen kann. Die TVT möchte die auch mit einer Transponderinjektion verbundenen relativ geringen Schmerzen vollständig ausschalten, deshalb fordern wir eine Lokalanästhesie. Ihre falsche Behauptung, die TVT würde eine Sedation fordern, wirft demnach ein völlig falsches Licht auf die Stellungnahme der TVT. Das hier abgedruckte Foto ist damit völlig deplatziert und



steht in keinem Zusammenhang zur TVT-Stellungnahme. Daraus ergibt sich auch, dass die von Ihnen durchgeführten Zahlenspiele zu den Kosten unzutreffend sind.

Sehr geehrte Frau Pochhammer, durch Ihren Artikel und die darin enthaltenen unwahren Behauptungen, sieht die TVT ihr Image insbesondere in Pferdefachkreisen beschädigt. Wir möchten Sie daher bitten, in der nächsten Ausgabe des St. Georg entweder diese Entgegnung der TVT oder eine geeignete Klarstellung abzudrucken. Zum Selbstschutz des Arbeitskreises Pferde der TVT werden wir unser Schreiben den anderen Pferdemaßnahmen zur Kenntnis geben.

Wir hoffen, dass es sich hier um einen einmaligen Vorfall handelt, der sich nicht negativ auf eine weitere mögliche Zusammenarbeit mit den Sachverständigen der TVT auswirkt.

Bakum und Lüneburg, den 19. 09.2010

Univ.-Prof. Dr. Thomas Blaha
Vorsitzender der TVT

Dr. Andreas Franzky
Arbeitskreis Pferde der TVT